

Literaturhinweise und Buchvorstellungen zum 3. Oktober und 30 Jahre Mauerfall

Dickhut, "Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion", 18,00 Euro

Die Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion seit 1956 war eine schwere Niederlage für die internationale marxistisch-leninistische und Arbeiterbewegung. Sie führte zu einer großen Verunsicherung und zu einer Spaltung der weltweiten kommunistischen Bewegung, was den Kampf für den Sozialismus weltweit erheblich zurückgeworfen hatte.

Das Buch entlarvt den modernen Revisionismus als weltanschauliche Grundlage für den Systemwechsel. Für den Parteaufbau in Deutschland, aber auch für die internationale marxistisch-leninistische Bewegung war es entscheidend, diesen Verrat und seine Ursachen zu analysieren und schöpferisch zu verarbeiten. Es ist ein grundlegendes Werk, das vielen Menschen half, diese Entwicklung zu verstehen und den Weg des Aufbaus einer revolutionären Partei neuen Typs zu gehen.

Das Buch ist auch in Englisch, Russisch, Spanisch und Türkisch erhältlich.

MLPD, "Sozialismus am Ende?", 4,60 Euro

Zur Leipziger Buchmesse im Mai 1992 erschienen, war es das letzte Buch, bei dem Willi Dickhut die Redaktionsleitung hatte. Es erschien im Trommelfeuer der bürgerlichen Propaganda, dass mit der DDR auch der Sozialismus beendet wäre. Was hier anschaulich widerlegt wird. Der Niedergang der Sowjetunion und der DDR wird sowohl ökonomisch als auch politisch untersucht. Den Ursachen und Bedingungen auf den Grund gegangen. Dabei werden die Grundsätze des Marxismus-Leninismus lebendig.

DDR aktuell, "Wie der Sozialismus verraten wurde" 1 und 2, je 2,10 Euro

Bereits im Dezember 1989 und März 1990 erschienen, ist der Anspruch der Broschüren „vom marxistisch-leninistischen Standpunkt Antworten auf die brennenden Fragen zur Entwicklung der DDR zu geben“ bis heute hochaktuell und wird eingelöst. Faktenreich und mit lebendigen Erfahrungsberichten aus der DDR.

In Nummer 1 "Von der antifaschistisch-demokratischen Ordnung zum bürokratischen Kapitalismus" geht es um die Spaltung Deutschlands nach 1945 durch den westlichen Imperialismus, die hoffnungsvollen Anfänge im Aufbau des Sozialismus, den 17. Juni 1953, die Restauration des Kapitalismus ausgehend von der Sowjetunion, die Krise und das Ende der Ära Walter Ulbricht.

In Nummer 2 "Der reale bürokratische Kapitalismus in der Honecker-Ära" werden die Ursachen und Bedingungen von innen und außen untersucht, warum das bürokratisch-kapitalistische Honecker-Regime in eine tiefe ökonomische und politische Krise geriet und schließlich abdanken musste.

Engel, "Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution", 14,80 Euro

Bei allen Unterschieden der Klassenkämpfe in den einzelnen Ländern braucht das internationale Proletariat im Bündnis mit allen Unterdrückten einen gemeinsamen Bezugspunkt: die internationale sozialistische Revolution. Die Koordinierung und Revolutionierung des Klassenkampfes muss die fortschrittlichen, demokratischen und revolutionären Massenbewegungen und -organisationen zu einer internationalen Macht zusammenschließen, die dem imperialistischen Weltsystem überlegen ist.

Die konkreten ökonomischen, sozialen und politischen Bedingungen eines jeden Landes müssen in der jeweiligen proletarischen Strategie und Taktik ebenso Berücksichtigung finden wie der allgemeine Bezug auf die internationale Revolution. So erscheint die internationale proletarische Strategie und Taktik als ein Orchester verschiedener proletarischer Strategien und Taktiken der revolutionären Arbeiterparteien in den jeweiligen Ländern.

Das Buch erhebt nicht den Anspruch einer Generallinie, soll aber Anstoß und Beitrag sein für den notwendigen Prozess intensiver theoretischer Diskussion und praktischer Zusammenarbeit in der internationalen marxistisch-leninistischen, revolutionären und Arbeiterbewegung.

Engel, "Unvergängliche Erfolge im Aufbau des Sozialismus", 2,00 Euro

Das entsprechende Kapitel aus der „Morgenröte“ gibt es als Broschüre, die einen sehr breiten Vertrieb verdient. Auf keinen Fall vergessen!

Engel/Jäger, "Lehren aus dem sozialistischen Aufbau", 10 Euro

218 Zitate aus 29 Veröffentlichungen der MLPD nach Themen sortiert zu den Erfolgen des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion und China. Es gibt sehr gut den dialektischen Umgang der Marxisten-Leninisten mit den ehemals sozialistischen Ländern wieder. Es gilt aus Fehlern und Erfolgen zu lernen.

KP China, "Ein Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung", 4,10 Euro

1963 machte die KP Chinas unter Führung von Mao Tsetung diesen Vorschlag. Er war nötig, nachdem die Kommunistische Partei der Sowjetunion revisionistisch entartet war. Es war die erste Stellungnahme von Marxisten-Leninisten zur Restauration des Kapitalismus in der Sowjetunion und gab der internationalen Arbeiterbewegung und den Revolutionären Orientierung.

Dickhut, "Der Staatsmonopolistische Kapitalismus in der BRD", 26 Euro

Willi Dickhut, der Vordenker und Mitbegründer der MLPD, hat den RW 16 bis 19 immer als sein Hauptwerk behandelt. Der RW 16 bis 19 beschreibt die Entwicklung hin zum staatsmonopolistischen Kapitalismus in der BRD, arbeitet die Veränderung des Krisenzyklus der Wirtschaftskrisen heraus, untersucht die politische und militärische Macht im staatsmonopolistischen Kapitalismus und weist im RW 19 nach, dass der staatsmonopolistische Kapitalismus die unmittelbare Vorstufe zum Sozialismus ist.

Unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus ist der Klassenkampf des Proletariats äußerst kompliziert geworden. Die politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge sind nur schwer zu durchschauen. Die Verhältnisse des staatsmonopolistischen Kapitalismus, mit seinen tiefen Krisenerscheinungen, seiner ständigen Kriegsgefahr und seiner Unfähigkeit, auch nur ein wichtiges Problem der Masse der Werktätigen lösen zu können, mussten untersucht werden. Neben den vielen grundlegenden Aussagen, die bis heute Gültigkeit haben, sind die Bücher auch ein Lehrstück in Sachen deutscher Geschichte des Kapitalismus.

Engel, "Kampf um die Denkweise in der Arbeiterbewegung", 15,50 Euro

Nicht nur in der Auseinandersetzung im Wahlkampf in Thüringen muss besonders die kleinbürgerlich-revisionistische Denkweise angegriffen und die Massen damit fertig werden.

Das Problem der Denkweise hat für die Arbeiterbewegung, für den Klassenkampf ebenso wie für den revolutionären Parteaufbau, wie für den Aufbau des Sozialismus eine ausschlaggebende Rolle eingenommen. Der gesellschaftliche Kampf zwischen proletarischer und kleinbürgerlicher Denkweise ist die materielle Grundlage für die Entwicklung des Klassenbewusstseins und damit für den Verlauf des Klassenkampfes.

Der REVOLUTIONÄRE WEG 26 entwickelt erstmals die Lehre von der Denkweise und weist ihre Übereinstimmung mit dem Marxismus-Leninismus nach. Er leitet sie materialistisch aus den gesellschaftlichen Veränderungen und durch die Auswertung der Theorie und Praxis des Klassenkampfes in der BRD und unter Berücksichtigung der Erfahrungen der internationalen marxistisch-leninistischen und Arbeiterbewegung ab.

Er gibt eine Anleitung, wie die marxistisch-leninistische und Arbeiterbewegung mit der kleinbürgerlichen Denkweise, die durch tausend Türen in die proletarische Bewegung eindringt, fertig werden kann. Der RW begründet die Notwendigkeit der Arbeit auf der Grundlage der proletarischen Denkweise.

Marx/Engels, "Manifest der kommunistischen Partei" 4 Euro

Dieses Standardwerk ist weltweit verbreitet und hat nichts an Aktualität verloren! Es ist auch immer ein Prüfstein, ob kommunistisch ist, was sich so nennt.

MLPD, "10 Jahre Wiedervereinigung – 10 Jahre gesamtdeutscher Parteaufbau der MLPD", 2,10 Euro

Die Broschüre dokumentiert, wie die MLPD am 3. Oktober 1999 in Magdeburg den Tag begangen hat. Unser Motto gilt bis heute: „Arbeitereinheit in Ost und West! Neue Politiker braucht das Land.“

MLPD, "Der Verrat am Sozialismus", 5,50 Euro

Dokumentation des Internationalen Tribunals vom 15. März 1986 in Hamburg. Anklageschriften, Zeugenaussagen aus vier Kontinenten. Ein sehr eindrückliches Dokument über die Restauration des Kapitalismus in den ehemals sozialistischen Ländern, drei Jahre vor der Wiedervereinigung. Gorbatschow und das ZK der SED waren eingeladen. Sie hätten je 30 Minuten Redezeit erhalten. Aber sie haben nicht einmal reagiert.

Polen aktuell 1-3, je 1,60 Euro

Diese von September 1981 bis März 1982 erschienenen Broschüren befassen sich mit der damals höchst aktuellen Situation in Polen. Für jeden fortschrittlichen Menschen gilt es auch hier Lehren zu ziehen für heute und die Zukunft. „Man muss wissen woher man kommt, um zu wissen wohin man geht.“ Es hilft eigene Erfahrungen einzuordnen und richtig zu verarbeiten.

1 - Vom Sozialismus zum bürokratischen Kapitalismus

Untersucht die Entwicklung Polens nach dem II. Weltkrieg, die hoffnungsvollen Anfänge des sozialistischen Aufbaus, die Restauration des Kapitalismus, die Abhängigkeit Polens, die Ausbeutung in der Gomulka- und Giersek-Ära ebenso wie den Widerstand der Arbeiter dagegen in den 1970er Jahren.

2 - Für die soziale und nationale Befreiung der Werktätigen in Polen

In dieser Nummer werden die Entwicklungen in Polen Anfang der 1980er Jahre ausführlich analysiert: die Lebenslage und der Kampf der Arbeiter und Werktätigen, der Kampf der Bürokratie mit allen Mitteln an der Macht zu bleiben, die Taktik der sozialimperialistischen Sowjetunion unter der Bedingung der zunehmenden Rivalität der Supermächte, der grundsätzliche Ausweg für die Arbeiterklasse: Kampf um die Diktatur des Proletariats

3 - Die sozialfaschistische Diktatur in Polen

Am 13. Dezember 1981 wurde in Polen eine sozialfaschistische Diktatur errichtet. Es wird untersucht, wie und warum es zum Wechsel der Herrschaftsform des bürokratischen Kapitalismus kam. Der Widerstand der Werktätigen dagegen, die Rolle der katholischen Kirche, die Rolle der DKP in der BRD dazu, wie sich die Entwicklung in Polen in die internationale Entwicklung einordnet und welche Lehren aus der Errichtung einer sozialfaschistischen Diktatur zu ziehen sind.

Weitere empfehlenswerte Titel:

Dickhut, "Was geschah danach?", 15,50 Euro

In seinem autobiographischen Bericht der Zeit ab 1949 erfährt man aus erster Hand, wie die Restauration des Kapitalismus in der DDR ein langer Prozess war; wie er sich auf die KPD in Westdeutschland ausgewirkt hat. Aber auch wie sich ehrliche Kommunisten nicht beirren ließen.

Dickhut, "Die Horbachs – Erinnerungen für die Zukunft", 13 Euro (eBook: 9,99 Euro)

Das ist die Geschichte einer Hattinger Arbeiterfamilie, die sich durch Kaiserreich und Weimarer Republik hindurch, über Faschismus und II. Weltkrieg hinweg und auch im Nachkriegsdeutschland die Perspektive auf ein besseres Leben für alle Werktätigen kämpferisch bewahrt hat. Luise Dickhut war nach 1945 in der Frauenarbeit sehr aktiv.

Voß, "Meine Fahrten nach Klaushagen – eine streitbare deutsch-deutsche Biografie", 15 Euro (eBook: 11,99 Euro)

In der Autobiografie von Renate Voß kann man sehr viel über die Entwicklung der DDR erfahren. Aus ihrer ganz persönlichen Sicht beschreibt sie die Kämpfe und Erfolge der Anfangsjahre – so konnte sie z.B. als Arbeiterkind auf ein „Eliteinternat“ gehen, weil sie eine gute, lernwillige

Schülerin war. Aber auch die Entwicklung hin zum bürokratischen Kapitalismus, wo sich Parteifunktionäre immer mehr Privilegien raus nahmen. Renate Voß zog nach der Wende auch ihre persönlichen Schlussfolgerungen und trat erstmals einer revolutionären Partei bei.

Ilius, "Perestroika und Glasnost - Sozialismus?" 4,10 Euro

Bis heute gilt Gorbatschow in Teilen der Arbeiter und revolutionären Bewegung als „Erneuerer des Sozialismus“. In diesem 1989 erschienenen Buch, wird ihm dieser Nimbus faktenreich und ideologisch fundiert genommen. Und der Sozialismus wie er unter Führung von Lenin und Stalin aufgebaut wurde, verteidigt.

Dening, "Bequem waren wir nie – Eine west-ostdeutsche Doppelbiografie", 9,80 Euro (eBook: 6,99 Euro)

Fasziniert von der Alternative einer sozialistischen Gesellschaft siedelten die Autoren mit der ganzen Familie in die DDR über, um dort beim Aufbau mitzuhelfen. Als die DDR-Führung schließlich den Weg des Sozialismus verriet, bewahrten sich beide ihren rebellischen Geist, was ihnen Bespitzelung und Inhaftierung einbrachte. Ihre tiefe Verbundenheit mit der Idee des Sozialismus ließ sie jedoch diese Erfahrungen sowie die Wende positiv verarbeiten und ihr Engagement neu beginnen. Ein besonderes Geschichtsbuch aus der Sicht einfacher Menschen.

Gotsche, "Tiefe Furchen", antiquarisch

In einem seiner letzten Bücher beschreibt Otto Gotsche den sozialistischen Aufbau auf dem Lande in der DDR. Ihm gelingt wunderbar, die Erfolge, die Widersprüche, den Kampf darzustellen. Man bekommt ein selten gutes Bild des Alltags in der DDR.

Gaidar, "Der Mann mit dem roten Stern", 10 Euro (eBook Preis: 7,99 Euro)

Toller Jugend-Roman mit drei Geschichten über den Kampf um den Sozialismus nach der Oktoberrevolution. »Nicht mein Leben war ungewöhnlich; ungewöhnlich war nur die Zeit, in der ich lebte.«, schrieb Arkadi Gaidar. »Wohl deshalb, weil ich als Rotarmist selbst noch ein Junge war, wollte ich den Jungen und Mädchen, die nach mir kommen, erzählen, wie das Leben war, wie alles begann und wie es weiterging...«

Gaidars Jugend fiel in die stürmische Zeit der Oktoberrevolution und des Bürgerkrieges in Russland. Arkadi Petrowitsch Gaidar, geboren 1904, ist von 1918 bis 1924 der jüngste Kommandeur einer Kompanie der Roten Armee im Bürgerkrieg und mit 16 Jahren der jüngste

Kommandeur eines Regiments. 1941, mit nur 37 Jahren, stirbt Arkadi Gaidar im Partisanenkampf gegen den deutschen Faschismus. Arkadi Gaidar war einer der bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautoren der da-mals sozialistischen Sowjetunion. Und bis heute ist er in Russland und der Ukraine so bekannt wie bei uns Astrid Lindgren.

Bjurkow, "Die Wasser des Naryn", 22 Euro (Taschenbuch) (eBook 16,99 Euro)

Ein fantastischer Roman über die Schaffenskraft der Massen im Aufbau des Sozialismus – auch zum Thema Umweltpolitik im Sozialismus. Dieser Roman basiert auf wahren Ereignissen im Jahr 1939. Beinahe 200.000 Freiwillige kamen aus allen Sowjetrepubliken an den Rand der usbekischen Schwarzen Wüste. Sie hoben in 27 Tagen ein Kanalbett von 270 Kilometer Länge und drei Meter Tiefe aus, damit mehr als 2.000 Quadratkilometer Wüste bewässert und fruchtbar gemacht wurden.

Der Roman lässt mitfiebern, welche Kämpfe dazu auszutragen waren: Noch lange nach der siegreichen Oktoberrevolution gab es auf dem Land teils tiefste Rückständigkeit, Hindernisse durch Vorurteile und Sabotage seitens der gestürzten Herrscher und auch durch neue Bürokraten galt es zu überwinden – oftmals gingen mutige Frauen voran ...